



Foto: Stefan Altschäffel

## „Darstellung des Herrn im Tempel“

Fresko aus dem gotischen Marienzyklus der „Freuden Mariens“  
in der Stadtpfarrkirche St. Johannes zu Dingolfing

Liebe Mitchristen,

die Bäckerknechtkapelle der Stadtpfarrkirche St. Johannes zu Dingolfing wurde 1482 eingeweiht. Aus jener Zeit stammt dort ein großer mittelalterlicher Bilderzyklus der „Sieben Freuden“ Mariens. Daraus sehen wir auf dem Titelbild unseres Pfarrbriefes das Fresko von der Darstellung des Herrn im Tempel. Von rechts außen her betrachtet, erkennen wir Josef und Maria, die ihr Kind auf einen Säulenaltar legen. Der Tempelpriester umfasst mit seinen Händen das Jesuskind, während links aus dem Hintergrund der greise Simeon sowie die alte Prophetin Hanna herbeikommen. Alle wenden sich dem Kind zu. Auffällig sind die drei langen dünnen Wachskerzen, welche einige die Beteiligten tragen: Josef, Simeon und Hanna.

### Traditionen wahrnehmen

Der Evangelist Lukas berichtet, dass Maria und Josef Jesus in den Tempel brachten, um ihn nach dem jüdischem Gesetz Gott zu weihen. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben (Lk 2,24). Nach dem Buch Exodus (Ex 13,2-15) musste der erstgeborene Junge einer jüdischen Familie innerhalb der vorgeschriebenen Zeit im Tempel dargestellt, also Gott übereignet und hingegeben werden. Soweit, so gut.

### Reinigungsprozess zulassen

Schauen wir genauer hin. Der Bericht hebt an mit: „Als die Tage ihrer Reinigung gekommen waren“. Damit sind wohl die Eltern Jesu genauso gemeint wie das Kind. Maria und Josef werden ein Leben lang mit ihrem Kind einen „Reinigungsprozess“ durchmachen müssen, denn Jesus war ganz anders, als man es von einem „artigen Kind“ erwartet. Aber auch das Leben Jesu selbst war ein Läuterungsprozess, wenn wir es recht bedenken. Er sollte nach dem Zeugnis des Evangeliums zu Lichtmess „Licht für die Heiden und Herrlichkeit für das Volk Israel“ sein. Und das wollte er, das Volk Israel Gott neu zuführen. Daraus wurde - vordergründig betrachtet - nichts. Nur wenige haben ihn wirklich verstanden. Am Ende verließen ihn selbst die Getreuesten und er endete in einem tragischen Geschick. Diesen Entwicklungen musste sich Jesus stellen und erkennen, dass



Gottes Wege so anders sind, als Menschen sich das vorstellen. Dazu hat er sich durchgebetet und durchgerungen: Das ist reinigende Läuterung, Reinigung bis zum letzten Atemzug am Kreuz. Das beginnt schon im Tempel von Jerusalem, auf diesem Opferaltar.

### Überraschungen und „Anders-Sein“ annehmen

Mit dem Gott, den wir nicht im Griff haben, müssen wir täglich leben. Was passiert nicht oft völlig ungeplant. Sicher, es gibt auch die freudigen Überraschungen, ohne Frage. Auf diese gehen wir gerne ein. Was ist es für ein Glück, Erfolg zu haben in der Schule, im Beruf, familiär den Partner für Leben zu finden, Kinder miteinander zu bekommen, sich über Enkelkinder freuen später. Und dass man in seinem Tun Anerkennung findet und Respekt. Das ist jedem von Herzen zu gönnen. Aber was gibt es in unserem Leben auch an „Einbrüchen“ und „Abbrüchen“, ja auch wahren Katastrophen, von denen wir sagen: Das hätte ich mir nie erwartet, dass es geschieht und Gott das zulässt. Sich dem zu stellen, das ist Reinigung und Läuterung. Jenes anzunehmen, ohne an Gott zu verzweifeln, bedeutet die ganz große Lebenskunst. Und auch akzeptieren zu können, dass Menschen sich oft so rätselhaft anders verhalten, als wir es erwarten würden. Das Ärgerliche daran, das werden wir nie los: Dass der andere Mensch eben so anders ist, anders empfindet, andere Maßstäbe seines Handelns an den Tag legt, als ich selbst es tue. Das gilt für das persönliche Lebensumfeld genauso wie für das große Ganze des Weltgeschehens in diesen bewegten Zeiten. Jenes dennoch anzunehmen, Unabänderliches zuzulassen, darum geht es im Leben aus dem Glauben an den Gottessohn Jesus Christus. Das ist wahre menschliche Größe.

### Zuwendung spüren

Wie können wir dazu gelangen? Auch dazu gibt das Geschehen um die Darstellung des Herrn im Tempel nach dem Zeugnis des Evangelisten Lukas einen entscheidenden Hinweis. Er ist auf dem Dingolfinger Fresko abzulesen:

Da ist die Zuwendung der Eltern Jesu, die nach dem Gesetz alles recht machen wollen und da sehen wir auch die des greisen Simeon und der betagten Hanna, die bestätigen: Ja, er ist es! Gerade die ältere Generation kann gegenüber Kindern eine noch sehr viel gelassener Liebe sichtbar machen. Wir können das Leben, wie es ist, und auch die anderen Menschen dann annehmen und akzeptieren, wenn in uns Zuwendung hineingelegt wurde. Das ist die eigentliche Lebenskraft. Und die bedeutendste Zuwendung Gottes wurde uns in der Taufe zugesprochen. Sie wurde in unser Innerstes gegeben: Du bist Gottes geliebtes Kind! Daran sollten wir glauben. Und wir sollten dessen gewiss sein, dass dieses Licht in uns ruht. Es ist besser, diese Erleuchtung zu spüren, als auf andere zu zeigen und sich über sie zu empören. Wir dürfen an das Licht glauben, das in uns eingesenkt wurde durch die Taufe und des Glaubens.

In herzlicher Verbundenheit senden wir Ihnen und Euch viele liebe Grüße

Stefan Altschäffel, Pfarrer mit Pfarrteam

## Unsere Gottesdienste:

<b>Samstag, 21. Januar</b>		<b>Meinrad, Agnes</b>
16.30Uhr	<b>Rosenkranz</b>	
<b>3. Sonntag im Jahreskreis</b>		<b>Kollekte für die Familien- und Schulseelsorge</b>
17.00Uhr	<b>Eucharistiefeier</b> zum Vorabend	
	- Roswitha Heuschneider mit Familie für + Mutter zum Geburtstag	
	- Ingrid Hartl für + Mutter Elisabeth Eidenschink zum Sterbetag	
	- Willi, Evi und Simone für + Petronilla Ringlstetter	
<b>Sonntag, 22. Januar</b>		
08.30Uhr	<b>Eucharistiefeier</b> der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	<b>Eucharistiefeier</b>	
	- Karl Größl und Waltraud Bell für + Sohn und Bruder zum Geburtstag	
	- Familie Gerhard Weber für + Mutter Hilde Weber	
	- Richard und Rosemarie Weber für + Eltern und Brüder	
	- Familie Michael Bittner für + Vater Ernst zum Sterbetag und Bruder Christian	
<b>Montag, 23. Januar</b>		<b>Heinrich Seuse</b>
18.30Uhr	Amselfing, <b>Eucharistiefeier</b>	
	- Familie Hermine Holzapfel für + Eltern, Geschwister und Verwandte	
<b>Dienstag, 24. Januar</b>		<b>Franz von Sales</b>
<b>Mittwoch, 25. Januar</b>		<b>Bekehrung des Apostels Paulus</b>
<b>Donnerstag, 26. Januar</b>		<b>Timotheus und Titus</b>
17.00Uhr	<b>Eucharistiefeier</b>	
	- Heinz Hollauer für + Eltern, Geschwister und Schwägerinnen	
	- Geschwister Obermeier für + Emma Voit	
<b>Freitag, 27. Januar</b>		<b>Angela Merici</b>
08.15Uhr	<b>Eucharistiefeier</b>	
	- Friederike Cagol für + Tante und Onkel und für Cousine Erna	
<b>Samstag, 28. Januar</b>		<b>Thomas von Aquin</b>
16.30Uhr	<b>Rosenkranz</b>	
<b>4. Sonntag im Jahreskreis</b>		<b>Kollekte für die Pfarrkirche</b>
17.00Uhr	<b>Eucharistiefeier</b> zum Vorabend	
	- Familie Hackl für +Schwager Johann Mühlbauer	
	- Hedwig Haider für + Ehemann Wolfgang Haider zum Geburtstag	
	- Birgit und Christine für + Vater Norbert Hollauer zum Geburtstag	
<b>Sonntag, 29. Januar</b>		
08.30Uhr	<b>Eucharistiefeier</b> der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	<b>Eucharistiefeier</b>	
	- Johann und Maria Fruhstorfer für + Eltern, Schwester und Verwandte	
	- Familie Krinner für beiderseits + Eltern	
	- Barbara Eibauer für + Ehemann Rupert	
	- Kornelia Geith und Gabriele Jobst für + Vater Franz Nelz zum Sterbetag	
11.30Uhr	<b>Tauffeier</b>	

**Montag, 30. Januar**

18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**  
- Josef Vilsmeier für + Richard Schwaiger

**Dienstag, 31. Januar Johannes Bosco****Mittwoch, 01. Februar****Donnerstag, 02. Februar Darstellung des Herrn, Lichtmess , Ewige Anbetung**

15.30Uhr gestaltete Anbetung für Kinder mit Angehörigen  
16.00Uhr stille Anbetung  
16.30Uhr Anbetung - Mitglieder der Herz-Marien-Bruderschaft  
17.00Uhr Anbetung – Mitglieder der Marianische Männerkongregation  
17.30Uhr Anbetung – gestaltet von Diakon Willi Poiger  
18.00Uhr Anbetung - gestaltet vom PGR  
18.30Uhr **Eucharistiefeier** mit Kerzensegnung und Blasiussegen  
Kollekte für den Kerzenbedarf  
- Familie Elli Baumann für + Ehemann und Vater zum Sterbetag und für + Eltern und Geschwister  
- Familie Markiefka für + Großeltern

**Freitag, 03. Februar Ansgar, Blasius**

0815Uhr **Eucharistiefeier** mit Blasiussegen  
- eine gewisse Person für + Rosa Sturm

**Samstag, 04. Februar Rabanus Maurus**

16.30Uhr **Rosenkranz**

**5.Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die laufenden Auslagen**

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend  
- Sybille Groll für + Vater zum Sterbetag  
- Geschwister Baumgartner mit Familie für + Vater und Opa Rudolf Baumgartner zum Sterbetag  
- Heidi Primbs für + Ehemann und Vater und für + Verwandte  
- Ludwig Scherm für + Eltern und Bruder  
- Renate Katzdobler für + Ehemann Fritz

**Sonntag, 05. Februar**

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde  
10.15Uhr **Eucharistiefeier** mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Kerzensegnung  
- Albert Loibl für + Ehefrau zum Sterbetag  
- Karin Bittner und Klaus Wagner für + Opa Willi und Oma Anna Wagner zum Sterbetag und für + Onkel Heinz Wagner  
- Familie Honczek für + Eltern Cäcilia und Albert Honczek  
- KSK Itting-Amselfing zum 125-jährigen Jahrestag für +Mitglieder  
- Monika Pfeifer für + Schwester Marianne Hilmer

**Montag, 06. Februar Paul Miki und Gefährten**

18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**  
- Familie Sagstetter für + Großeltern

**Dienstag, 07. Februar**

15.30Uhr Schülertagesdienst  
- Frieda Beyerl für + Ehemann und Mutter  
- Familie Markiefka für + Johann Mühlbauer

**Mittwoch, 08. Februar Hieronymus Ämiliani****Donnerstag, 09. Februar**

17.00Uhr **Eucharistiefeier**  
- Aloisia Hollauer für + Eltern, Tanten und Onkeln

**Freitag, 10. Februar Scholastika**

08.15Uhr **Eucharistiefeier**  
- Agnes und Martin Steubl für + Manfred Steubl

**Samstag, 11. Februar Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes**

16.30Uhr **Rosenkranz**

**6. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für den Unterhalt des Pfarrheims**

17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend  
- Martin Hackl für + Onkel Johann Mühlbauer  
- Paula Pielmeier für + Ehemann zum Sterbetag  
- Johann Holzapfel für + Eltern und für + Hermann Hien  
- Familie Casny für + Onkel Alfons zum Geburtstag und zum Sterbetag

**Sonntag, 12. Februar**

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde  
10.15Uhr **Eucharistiefeier**  
- Elisabeth Buchner für + Angehörige  
- Frieda Beyerl für + Hermann Bachl zum Sterbetag  
- Monika Pfeifer für + Emma und Josef Guggeis  
- Helmut Paschke mit Kinder für + Ehefrau und Mutter zum Sterbetag

**Montag, 13. Februar**

18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**  
- Josef Vilsmeier für + Schwester Annelies und Bruder Johann

**Dienstag, 14. Februar Cyrill und Methodius**

15.30Uhr Schülertagesdienst

**Mittwoch, 15. Februar****Donnerstag, 16. Februar**

17.00Uhr **Eucharistiefeier**  
- Tobias und Annika Heuschneider für + Opa zum Geburtstag

**Freitag, 17. Februar Sieben Gründer der Servitenordens**

08.15Uhr **Eucharistiefeier**  
- Agnes Steubl für + Angehörige

**Samstag, 18. Februar**

16.30Uhr **Rosenkranz**

## 7. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Pfarrkirche

- 17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend  
- Maria Rohrmeier mit Familie für + Ehemann Rupert zum Geburtstag  
- Maria Hackl für + Schwager Johann Mühlbauer  
- Frieda Beyerl für + Fritz Edenhofer

## Sonntag, 19. Februar

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde  
10.15Uhr **Eucharistiefeier**  
- Roswitha Wagner für + Eltern Karolina und Michael Feigl und Schwager Fritz und Hans  
- Familie Markiefka nach Meinung  
- Johann Werdin für + Geschwister Richard und Edith  
- Praxisteam Dr.Weigand für + Dr.med Jürgen Christ  
- Familie Maria Knott für + Vater zum Sterbetag und für + Bruder

### Pfarrbüro:

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, 08.00Uhr bis 12.00Uhr . Sie können uns auch telefonisch (Tel. 09421/71159) zu den Bürozeiten kontaktieren. Messintentionen können telefonisch als auch schriftlich bestellt werden. Formulare liegen am Schriftensstand in der Kirche.

Das Pfarrbüro ist von Montag, 20.Februar bis Freitag, 24.Februar **geschlossen**. In Notfällen bitte telefonisch einen Termin vereinbaren.

### Gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung:

- Emma Guggeis, 84 Jahre  
Adelheid Omasmeier, 85 Jahre  
Theresia Wanninger, 82 Jahre  
Dr. Jürgen Christ, 80 Jahre  
Centa Janker, 81 Jahre



### Pfarrgemeinderatssitzung

**Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr**

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates treffen sich zur Sitzung im Pfarrheim

### Hinweis zum „Kerzenopfer“ an Lichtmess

Wir bitten freundlich um Spenden für die Beschaffung der Kerzen am Altar sowie am Ort der Marienverehrung. Ihre Gabe legen Sie bitte beim Gottesdienst am Lichtmesstag oder bereits am Sonntag, 29. Januar einfach bei der Kollekte ins Sammelkörbchen.

## Lichtmess

**Donnerstag, 2. Februar**

### Ewige Anbetung am Fest Darstellung des Herrn

Am Fest Darstellung des Herrn, **Donnerstag, 2. Februar**, volkstümlich auch „Ma-



riä Lichtmess“ genannt, werden die Kerzen gesegnet und Jesus, der Herr, der am 40. Tag nach seiner Geburt zum Tempel getragen wurde, in seinem Haus also „erscheint“, mit der Lichterprozession eingeholt und begrüßt.

An diesem Festtag trifft in unserer Pfarrei die „**ewige Anbetung**“.

Um **15.30 Uhr** sind die **Kinder der Pfarrei**, insbesondere die angehenden Erstkommunionkinder herzlich zu einer dieser Altersstufe gemäß gestalteten Anbetungszeit von einer halben Stunde eingeladen, dann ist stille Anbetung. Um **16.30 Uhr** mögen bitte die Mitglieder unserer **Herz-Marien-Bruderschaft** die Anbetungszeit übernehmen sowie um **17.00 Uhr** die **MMC-Ortsgruppe**. Um **17.30 Uhr** wird **Diakon Willi Poiger** Anbetungsimpulse geben. Mitglieder unseres **PGR** gestalten um 18.00 das Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, bevor um **18.30 Uhr** das **Hl. Amt mit Lichterprozession** beginnt. Im **Anschluss an diese Messfeier** besteht auch die Gelegenheit, den **Blasiussegen** zu empfangen. Die Kollekte an diesem Tag ist für den Kerzenbedarf des Kirchenjahres bestimmt.

### Blasiussegen

**Donnerstag, 2. Februar 18.30 Uhr,**

**Freitag, 3. Februar, 8.15 Uhr,**

**Samstag, 4. Februar, 17.00 Uhr**

**Am 3. Februar** gedenkt die Kirche des hl. Bischofs und frühchristlichen Märtyrers Blasius. Der Segen mit den gekreuzten Kerzen erinnert daran, dass jener Heilige - der Hagiographie gemäß - einen Jungen vor dem Tod durch Ersticken errettete, in dessen Hals sich eine Fischgräte verfangen hatte. Die heutige Form des Blasiussegens verweist auf die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen und auf die Teilhabe an seinem Heilswillen.

## Erstbeichte – Feier der Versöhnung

An zwei Terminen empfangen unsere angehenden Erstkommunionkinder nach der entsprechenden Hinführung zum ersten Mal das Bußsakrament:

### Dienstag, 24. Januar

Ab 15.30 Erstbeichtgespräche im Pfarrheim für die Kinder der **Tischgruppe 1** (Frau Schmidbauer/ Frau Groß/ Frau Licht), die **Tischgruppe 2** (Frau Janek/ Frau Gabauer) und die **Tischgruppe 3** (Frau Korber-Daiminger/ Frau Weiß) bei Pfarrer Stefan Altschäffel und Pfarrer i. R. Heiner Zeindlmeier



### Dienstag, 31. Januar

Ab 15.30 Erstbeichtgespräche im Pfarrheim für die Kinder der **Tischgruppe 4** (Frau Gowin/ Frau Lagleder) sowie evtl. Ersatztermine bei Pfarrer Stefan Altschäffel

Jedes Kind bekommt einen bestimmten Zeitpunkt mitgeteilt, zu dem es zuverlässig im Pfarrheim erscheinen soll. Nach dem Beichtgespräch geht es in den ersten Stock des Pfarrheims, wo bei Frau Maria Sigl ein passendes Kommuniongewand ausgesucht werden darf.

## Vorstellungsgottesdienst mit Segnung der Kommunionkerzen der Erstkommunionkinder

### Samstag, 04. Februar, 17.00 Uhr

Unsere Kommunionkinder haben ihre Kommunionkerze zusammen mit den Eltern vor kurzem selbst gestaltet. Die Kerzen werden nun beim **Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder** in der Pfarrkirche gesegnet und anschließend ausgegeben.

## Vergelt`s Gott für großzügige Spenden bei den Kollekten

Adveniat : 1.689,08 €

Krippenopfer

der Kinder: 248,58 €

Sternsinger: 4.746,00 €

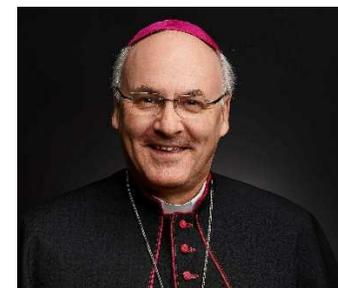


Foto: Bernhard Riedl  
in: [www.nfarrbriefservice.de](http://www.nfarrbriefservice.de)

Allen, die so großzügig gespendet haben, sagen wir ein herzliches Vergelt`s Gott!

## Firmtermin

Wie das Bischöfliche Sekretariat mitteilt, wird unser Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer am **Samstag, 11. November 2023** nach Ittling kommen, um das Firmsakrament zu spenden. Im Laufe des späten Frühjahrs bekommen alle Schülerinnen der jetzigen fünften und sechsten Jahrgangsstufe ein Schreiben der Pfarrei, das die Modalitäten der Firmanmeldung enthält.



## Vorschau: Aschermittwoch: Start in die österliche Bußzeit Mittwoch, 22. Februar



Durch die Aschenauflegung setzen wir in unserem Leben ein starkes Zeichen: Wir sind Menschen, die der Reinigung, der Umkehr und des Umdenkens bedürfen, um Ostern in großer innerer Freiheit begehen zu können. Sie erfolgt in den Gottesdiensten vormittags um 10.00 Uhr für die Kinder und Familien sowie um 18.30 Uhr in der Feier der Eucharistie.

## Vorschau: Pfarrbrief zur Fastenzeit mit wichtigen „Beilagen“

**Der kommende Pfarrbrief**, beginnend mit Sonntag, dem 19. Februar 2023, wird an **alle Haushalte** ausgetragen und beinhaltet auch **zwei Überweisungsträger** für **Kirchgeld** und **Pfarrbriefbeitrag** sowie für die **Caritasfrühjahrskollekte**.

Damit dieser Pfarrbrief alle Haushalte erreicht, benötigen wir die **tatkräftige Unterstützung der Pfarrangehörigen beim Austragen und Zustellen** in der seit Jahren bewährten Weise. Wir bitten freiwillige Helfer und Gottesdienstbesucher, diese Pfarrbriefausgabe in bestimmten Straßen auszutragen und danken allen schon im Voraus für die geschätzte Bereitschaft, diesen einmal im Jahr erforderlichen Dienst wahrzunehmen. Sie helfen uns da sehr.

## Infos zu den mit dem nächsten Pfarrbrief erbetenen Zahlungen und Spenden: - Kirchgeld

Jeder kirchensteuerpflichtige Pfarrangehörige ist in Bayern zur Zahlung des Kirchgeldes in Höhe von **1,50 € pro Jahr** als Mindestbetrag an die Pfarrkirchenstiftung vor Ort verpflichtet. Dafür ist der allgemeine Kirchensteuersatz von 9 %

auf 8% vermindert. Die Zahlung wird im Gegensatz zu anderen Steuern jedoch nicht eingetrieben, sondern zur Zahlung freundlich erbeten. Wir sind freilich sehr dankbar, wenn dieser Grundbetrag je nach den finanziellen Möglichkeiten etwas aufgestockt wird. Über den das Kirchgeld übersteigenden Spendenbetrag können auch Spendenquittungen ausgestellt werden, was bei Spenden, die den Betrag von 40,00 € übersteigen, automatisch geschieht. Geringere Spendenbeträge können in der Steuererklärung pauschal eingetragen werden.

#### - Pfarrbriefbeitrag

Das Jahr über liegt in der Pfarrkirche der jeweils aktuelle Pfarrbrief zur Abholung bereit. Dafür erbitten wir den finanziellen Beitrag in Höhe von **8,00 €**. Damit ist sowieso nur ein Teil der Druckkosten abgedeckt, umso wichtiger ist die zuverlässige Einzahlung des Beitrages durch alle Pfarrangehörigen, welche den Pfarrbrief erhalten.

#### - Caritasfrühjahrsammlung



Die Umstellung auf die Überweisungsträger hat sich sehr bewährt. Wir bitten freundlich um eine großzügige Gabe für die wichtige Arbeit der Caritas, wofür der entsprechende Überweisungsträger genutzt werden kann. Daneben wird auch eine Kirchensammlung gehalten. 50 % der Caritaskollekte verbleiben im pfarrlichen Bereich und werden hier vor Ort caritativen Zwecken zugeführt. Zum Beispiel können wir die Arbeit unseres Seniorenkreises fördern.

### Kindergarten St. Johannes: Stellenausschreibung

Für das kommende Kindergartenjahr suchen wir zur Verstärkung des Teams:

- Kinderpfleger/in (m/w/d)
- SEJ-Praktikant/in (m/w/d)
- Berufspraktikant/in (m/w/d)

Bei Interesse bitte Bewerbungsunterlagen senden an den Kindergarten St. Johannes, Jägerstraße 23, 94315 Straubing z. Hd. Frau Kräh Tel. 09421/63388 oder Email: [kiga\\_st.johannes@web.de](mailto:kiga_st.johannes@web.de)

### Abschied von zwei ganz treuen Ministrantinnen



Mit Alina Alina Sperl und ihrer Schwester Laura mussten wir am Zweiten Weihnachtsfeiertag beim Patroziniumsgottesdienst in Amselring schweren Herzens Abschied nehmen von zwei ganz treuen und äußerst fleißigen Ministrantinnen. 13 Jahre war Alina im Einsatz, 15 Jahre Laura. Im Auftrag von Pfarrer Stefan Altschäffel dankte Pfarrer Heiner Zeindlmeier den jungen Damen für ihre gern erbrachten langjährigen Dienste. Jeden zweiten Montag waren sie bei der Werktagsmesse in St. Stephanus stets zuverlässig da und natürlich auch bei den Festgottesdiensten in Amsel-

ring. Das ist alles andere als selbstverständlich!

Vielmals lieben Dank für Euer Wohlwollen und Euren treuen Dienst. Wir werden Euch vermissen. StA

### Festliche musikalische Gestaltung der weihnachtlichen Gottesdienste

Wunderbare Kirchenmusik erfüllte an den weihnachtlichen Festtagen die Pfarrkirche St. Johannes in Ittling. Ein besonderes Highlight war die Aufführung der Orgelsolomesse von Wolfgang Amadee Mozart sowie seines "Laudate dominum". Inzigster Dank gilt unserem wunderbaren Kirchenmusiker Stefan Seyfried sowie dem genialen Organisten Thomas Guggeis, den Solisten Petra Hollauer, Frau Höcht, Herbert Meier und Thomas Iberer den Instrumentalisten und allen Chorsängerinnen und Chorsängern des Ittlinger Kirchenchores. Das war spitzenmässig! Ganz hervorragend geriet auch die musikalische Gestaltung der Christmetten durch Petra Hollauer (Sopran) und Karin Gänger (Orgel) sowie den Donaumusikanten unter der Leitung von Jan Altschäffel zusammen mit Kirchenmusiker Stefan Seyfried an der Orgel. StA



## Herzliches Vergelt's Gott für alles Mitwirken an einer festliche Weihnacht

Nach zwei von bitteren Einschränkungen gekennzeichneten Weihnachtsfesten durften wir nun wieder ein sehr festliches Weihnachten begehen. Das „Freundliche Licht“ des Festes der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus konnte sich in unseren Herzen entfalten und unseren Glauben stärken. Den Glanz dieser Weihnachtszeit zum Strahlen zu bringen, bedarf der Mitwirkung vieler, denen ich an dieser Stelle herzlichst danken will. In besonderer Weise darf ich mit großer Dankbarkeit erwähnen:

- Unseren Ruhestandspfarrer Heiner Zeindlmeier, der eine der Christmetten, den Festgottesdienst am Weihnachtstag sowie das Patroziniumsamt in Amselting übernahm und uns mit seinen Worten der Predigt tief hineinführte in das Geheimnis der Weihnacht
- StD Josef Hiebl für seinen treuen Beistand bei den Festgottesdiensten als Konzelebrant
- Diakon Willi Poiger für sein Mitwirken in der diakonalen Assistenz
- Gemeindereferentin Barbara Iberer für die viele Herzen berührende Gestaltung der Gottesdienste für Kinder und Familien an Hl. Abend, die aufwändigen Vorbereitungen und Proben hierzu und die Organisation der Sternsingeraktion
- All jene, die sie dabei unterstützt haben
- Kirchenrat Theodor Huber sowie Gitte und Klaus Feldmeier für das Herbeibringen und Schmücken des von Fam. Georg Babl gespendeten Christbaums
- Johannes Irrgang für seine vielen treuen und sorgfältigen Einsätze als Mesnervertretung in der Sakristei
- Mesnersfamilie Karina und Janusch Markiefka für die umsichtigen Vorbereitungen im Vorfeld
- Familie Josef und Ingrid Sagstetter für den Kirchenschmuck in Amselting
- Die Pfarrgemeinderät\*innen für ihre Mitwirkung insbesondere beim Jahresschlussgottesdienst
- Unsere Ministrantinnen und Ministranten für ihr Dasein und die hervorragend erbrachten Dienste
- Den Kinderchor, der Jugendband, der Chorgemeinschaft Effata sowie unserem Kirchenchor, unserem Kirchenmusiker Stefan Seyfried, Organistin Karin Gänger, den Solist\*innen und Instrumentalist\*innen sowie den Donaumusikanten für ihr hervorragendes Mitwirken an einer die wahrlich festlichen „Musica Sacra“
- Die Lektor\*innen und Kommunionhelfer\*innen
- Peter Sigl und Andreas Leibl für die Bewerksstellung der Livestreams, die sehr gut angenommen wurden
- Andreas Schwarz für die Dokumentation mit Fotos

StA

## Sternsingeraktion 2023



*Die Ittlinger Sternsinger bei der Aussendungsfeier*

Zu Beginn des Neuen Jahres wurden wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche als Sternsinger in das Gebiet der Pfarrei St. Johannes ausgesandt. Die Sternsingeraktion war gut vorbereitet: Anfang Dezember waren alle freiwilligen Helfer schon zu einem Treffen im Pfarrheim zusammengekommen, bei dem einige vom Kindermissionswerk unterstützte Projekte im diesjährigen Partnerland Indonesien vorgestellt wurden. Die Sternsingeraktion 2023 stand unter dem Leitwort: „Kinder stärken – Kinder schützen“. Einen ganzen Ferientag opferten die Kinder und Jugendlichen, um den weihnachtlichen Segen in das gesamte Pfarrgebiet zu tragen und Spenden zu sammeln. Auch einige Erwachsene hatten sich als Begleitpersonen und für Fahrdienste zur Verfügung gestellt. In der Dornierstraße und Alterbergstraße, die leider nicht besucht werden konnten, haben Gemeindereferentin Barbara Iberer, Marie Schinharls sowie Sofia und Renate Schütz „Segen to go“ ausgetragen. Zusätzlich war in der Pfarrkirche eine Sternsingerstation mit Spendenbox aufgebaut. Die Sternsinger sammelten den stolzen Betrag von **4.746,00 €** für das Kindermissionswerk. Damit konnten nicht nur die Ergebnisse der beiden „Corona“-Sternsingeraktionen übertriften werden, sondern sogar das Ergebnis von 2020 und 2019.

Herzlichster Dank gilt allen Kindern und Jugendlichen für ihr Engagement, allen Begleitpersonen, den Fahrdienstleistern, den Eltern, die Sternsingergruppen zuhause verköstigt haben, Gemeindereferentin Barbara Iberer, PGR-Mitglied Sofia Schütz, Marie Schinharl sowie den Oberministrantinnen Anna Sophie Siewert, Anna Beyerl und Luisa Beyerl. Ein großes Vergelt's Gott allen Pfarrangehörigen, die ihre Wohnstätten und ihre Herzen öffneten und das schöne Ergebnis möglich machten.

StA

## Seniorenkreis Ittling/ Amselfing in gemütlicher Runde im Pfarrheim

Der Ittlinger Seniorenkreis traf sich zu geselliger Runde am 11.1. im Pfarrheim. Wie immer begann der Nachmittag mit einem gemütlichen Plausch bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Nach einem ausgiebigen Ratsch, beschäftigten sich die Anwesenden, unter der kundigen Leitung von Fr. Barbara Eibauer mit dem Thema – Großeltern und Enkelkinder - ! Barbara Eibauer spannte den Bogen weit, von überbehütenden Großeltern, zu sportlichen und agilen Großmüttern und -vätern bis zu Großeltern denen die Enkelkinder jeher ein Last sind.

Die angebotenen Stichpunkte regten zu eifrigem Gespräch und Redebeiträgen an. Auch eine kurze Geschichte aus dem Leben von Großeltern, Kindern und Enkelkindern wurde vom Team hinterfragt und gab Gelegenheit zum Nachdenken. Zum Abschluß spielte das Team noch einen Sketch.

Unterbrochen wurden die Redebeiträge von Gesangsstücken, die dankenswerterweise Fr. Ingeborg Schenk am Klavier, mit Schwung begleitete.

Fr. Barbara Eibauer beschloss den Nachmittag mit guten Wünschen für die nächsten Wochen und erinnerte an das **nächste Treffen am 8. Februar 2023** mit der Bitte um Maskierung – es wird unser Faschingstreff sein. *Maria Sigl*



Bild: Kranich17 / Pixabay.com – Lizenz, in [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

## KDFB Zweigverein Ittling Programm Februar/ März 2023



Liebe Frauenbundmitglieder!

Vielen herzlichen Dank für die Plätzchenspenden im Dezember!  
Ich bitte Sie Adressänderungen mitzuteilen, damit wir die Zeitschrift „Engagiert“ an die aktuelle Adresse bringen können.

Wir laden herzlich ein:

### Filmvorführung am 3. Februar.2023:

Taiwan- Demokratielabor im Schatten Chinas bezüglich des Weltgebetstags um 18.00 Uhr im Pfarrheim St. Johannes



### Ökumenischer Weltgebetstag

am Freitag, den 3. März 2023 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes in Ittling

### Frauenbund- Kreuzweg

Am Sonntag, 19. März gestaltet der KDFB Ittling um 17.00 Uhr die Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche.

Bitte halten Sie wieder Ausschau nach **Palmkätzchen** für unsere Palmbüschen und wenn möglich abschneiden oder uns mitteilen wo wir welche schneiden dürfen! Wir werden auch demnächst Material zum Papierrosen machen verteilen.

Vorsitzende: Margit Plank, Sternstraße 15,94315 Straubing Tel. 923498, stellvertr. Vorsitzende: Gabriele Dotzler und Ursula Häring Beisitzerinnen: Schinharl Ingrid, Gigler Emmy, Zitzl Claudia, Diebold Brigitte und Doppelhammer Heidi

## Weitere Eltern-Kind-Gruppe in der Pfarrei Ittling in Kooperation mit dem KDFB Ittling

### Der Ablauf einer Eltern-Kind-Gruppe

Die Eltern-Kind-Gruppen richten sich in der Regel an acht bis zehn Mütter bzw. Väter mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren. Die KEB und der KDFB haben für die EKGs das sog. „Regensburger Konzept“ erarbeitet. Nach diesem Konzept ist es wichtig, dass jedes der etwa 2-stündigen Treffen drei Elemente enthält: gemeinsame Zeit der Eltern zu Gesprächen, freies Spiel der Kinder und gemeinsames Spiel der Eltern mit den Kindern. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl die Kinder als auch die Mütter „Raum“ in den EKGs erhalten. Insgesamt finden in einem Jahr drei bis vier Blöcke mit je zehn Treffen statt, wobei ein Treffen davon jeweils als Elternnachmittag/-abend gestaltet wird. Dieser richtet sich nur an die Erwachsenen und bietet die Möglichkeit, relevante Themen intensiver zu besprechen. Der Teilnahmebeitrag für einen **10er-Block beträgt 35,00 € (bzw. 38,00 € für Ausnahmen). Die Kinder sind frei.**



Foto: Peter Weidemann  
in [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

### Die Kooperation mit dem Frauenbund

Eltern-Kind-Gruppen, die über die KEB laufen, haben zusätzlich die Möglichkeit, mit den KDFB-Zweigvereinen vor Ort zu kooperieren. Sowohl für die EKG-Leiterinnen als auch für die Zweigvereine bietet diese Zusammenarbeit meist viele Vorteile. Vielerorts eröffnen sich daraus wertvolle Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung und Bereicherung. Außerdem wird das Miteinander von Jung und Alt gestärkt, was dem Frauenbund sehr am Herzen liegt.

### Der Ablauf einer Eltern-Kind-Gruppe

Die Eltern-Kind-Gruppen richten sich in der Regel an acht bis zehn Mütter bzw. Väter mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren. Die KEB und der KDFB haben für die EKGs das sog. „Regensburger Konzept“ erarbeitet. Nach diesem Konzept ist es wichtig, dass jedes der etwa 2-stündigen Treffen drei Elemente enthält: gemeinsame Zeit der Eltern zu Gesprächen, freies Spiel der Kinder und gemeinsames Spiel der Eltern mit den Kindern. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl die Kinder als auch die Mütter „Raum“ in den EKGs erhalten.

Der Teilnahmebeitrag für einen 10er-Block beträgt 35,00 € (bzw. 38,00 € für Ausnahmen). Die Kinder sind frei. Insgesamt finden in einem Jahr drei bis vier Blöcke mit je zehn Treffen statt, wobei ein Treffen davon jeweils als Elternnachmittag/-abend gestaltet wird. Dieser richtet sich nur an die Erwachsenen und bietet die Möglichkeit, relevante Themen intensiver zu besprechen.

Neue Eltern-Kind Gruppe ab **Donnerstag, den 23. Februar 2023** ab 9.30 Uhr im Pfarrheim St. Johannes unter der Leitung von **Frau Stefanie Heigl**. **Interessierte bitte anmelden unter 0171/8142820**, weil die Teilnehmerzahl begrenzt ist!



## *Krieger – und Soldatenkameradschaft*

**Ittling – Amselfing. e.V. gegr. 1898**

Am **05. Februar 2023**

begeht die KuSK Ittling-Amselfing ihr

**125. Jahresfest**

mit einem Gottesdienst um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Ittling und anschließender Gedenkminute am Kriegerdenkmal.

Ab 11.30 Uhr findet die Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Nothaft statt.

Es besteht die Möglichkeit zum Weißwurstfrühstück!

Auch Interessenten an unserem Verein sind herzlich willkommen.

**Treffpunkt für Mitglieder um 10.00 Uhr am Kriegerdenkmal –**

bitte in Vereinskleidung bzw.  
in angemessener Kleidung.

### Öffentliche Bekanntmachung

**KuSK Ittling-Amselfing e.V. gegr. 1898**

### Jahreshauptversammlung

Am Sonntag 05. Febr. 2023, findet um 11.30 Uhr unsere Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Nothaft mit folgender Tagesordnung statt:

1. Begrüßung und Totengedenken,
2. Berichte über das abgelaufene Geschäftsjahr,
3. Bericht der Kassenprüfer,
4. Entlastung Vorstandschaft,
5. Ehrungen,
6. Wünsche und Anträge.
7. Vorschau auf das kommende Vereinsjahr.

Alle Mitglieder und Interessenten sind herzlichst eingeladen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Klaus Neundlinger

1. Vorstand

# SCHWERPUNKT

Eine Bushaltestelle, wahrscheinlich im ländlichen Raum. Auf einer kleinen Tafel Abfahrtszeiten und Haltestellen und erreichbare Endstationen. So weit, so gut. Nur: Die Haltestelle hat keinen Namen. Was für die allermeisten Busreisenden keine praktischen Konsequenzen hat, da sie ortskundig sind, möchte ich in diesem Monat, in dem die Fastenzeit beginnt, einmal als Sinnbild verwenden: Ich weiß, wohin ich will; ich habe auch eine Ahnung davon, wie ich dort hin komme, doch – ich weiß nicht (mehr), wo ich bin. Stimmt das? Ich glaube, in dieser Beschreibung steckt – zumindest – ein Quäntchen Wahrheit. Ich lebe gedanklich immer wieder – und gerade in turbulenten Zeiten – immer stärker in der Zukunft. Das muss ich machen, das will ich erreichen, das

nehme ich mir vor. Was jetzt ist, wer ich heute bin, wo ich gerade lebe – Fragen, mit denen ich mich deutlich weniger beschäftige als mit Plänen und Zielen. Das ist auch nicht schlimm, mögen Sie einwenden, denn ich bin ja ortskundig in meinem Leben. Ich weiß, wer ich bin; ich bin mir so vertraut, wie der Weg zur Bushaltestelle, den ich oft schon unbewusst gehe. Stimmt das? Und ist dieses Unbewusstsein meiner Selbst gut? Ich schaue auf Jesus. Vor dem Beginn seines öffentlichen Wirkens geht er für 40 Tage in die Wüste, ins Nahezu-Nichts. Im Fasten und im Gebet Auseinandersetzung mit sich selbst und mit Gott. Ortsbestimmung. Selbstvergewisserung und Gottesannäherung bevor es zu neuen Ufern geht. Nicht die schlechteste Idee.

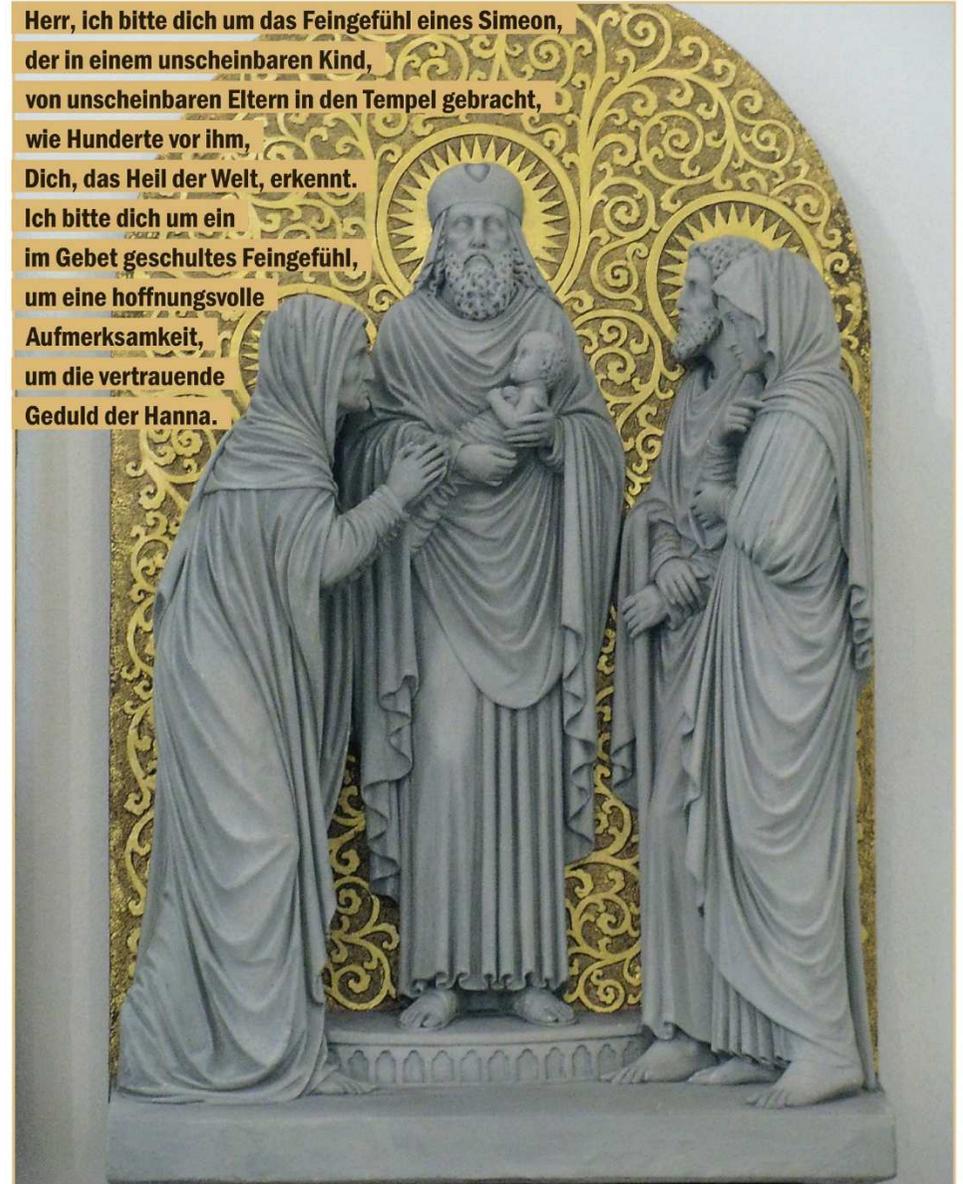


Foto: Michael Tillmann

# Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann

**Herr, ich bitte dich um das Feingefühl eines Simeon,  
der in einem unscheinbaren Kind,  
von unscheinbaren Eltern in den Tempel gebracht,  
wie Hunderte vor ihm,  
Dich, das Heil der Welt, erkennt.  
Ich bitte dich um ein  
im Gebet geschultes Feingefühl,  
um eine hoffnungsvolle  
Aufmerksamkeit,  
um die vertrauende  
Geduld der Hanna.**



## Ein Gott der Liebenden

Wir greifen einen alten – im Kern christlichen, nicht floristischen – Brauch auf und feiern den Valentinstag als Tag der Liebenden. Valentin war vermutlich Bischof von Terni im Norden von Rom. An einem 14. Februar (um 268) soll er unter dem römischen Kaiser Claudius Gothicus wegen seiner Treue zu Christus als Märtyrer gestorben sein. Der Überlieferung zufolge pflegte er Liebespaaren Blumen zu schenken. Ich finde das eine wunderschöne Geste für einen Bischof. Nach einer weiteren Legende war Valentin mit der Tochter des römischen Gefängniswärters bekannt. Ihr soll der Märtyrer kurz vor seiner Hinrichtung eine Karte mit den Worten „von deinem Valentin“ geschickt haben.

An einem Tag wie dem Valentinstag braucht die Brücke zwischen Liebenden und der Kirche keine große Spannweite: Denn Gott, der uns Christen als Gemeinde versammelt, ist der Gott der Liebe. Das gilt nicht nur am Tag einer Hochzeit: Er ist es jeden Tag, auch an mühsamen und schweren Tagen, nicht nur in Gesundheit, sondern auch in Tagen der Krankheit. Am deutlichsten ist er es für die Liebenden. Aber für alle anderen ist er es auch: für die einsamen Menschen, für die Menschen einer enttäuschten Liebe, auch – falls es die wirklich gibt – für Menschen, die gar nicht lieben können.



Foto: KNA-Bild

## Was es noch zu sagen gibt

### Segen im Allgemeinen und Blasius im Besonderen



Am Fest Taufe des Herrn findet in Regensburg jedes Jahr eine ökumenische Donausegnung statt. Dabei versammeln sich Vertreter aller Christlichen Religionen unter Führung des Metropoliten der Griechisch-Orthodoxen -Kirche und unseres H.H. Diözesanbischofs Rudolf auf der Steinernen Brücke.

Dieses Jahr bin ich allerdings ziemlich erschrocken: Anstelle einer großen Anzahl von Teilnehmern, die sich üblicherweise zu diesem Anlass versammelt haben, waren es dieses Jahr nur noch ein paar Menschen, die der Segnung beiwohnten. Ich stelle mir schon die Frage „warum“? Liegt es wirklich „nur“ daran, dass unsere Kirche (und anscheinend auch die anderen christlichen Kirchen) Fehler gemacht und an Glaubwürdigkeit verloren haben?

Oder wird da ein ganz anderes, tieferes „Problem“ sichtbar?

Kann es vielleicht sein, dass viele Menschen den Segen Gottes gar nicht mehr brauchen – oder es zumindest glauben?

Ich bin sehr wohl der Meinung, dass in uns ein tiefes Bewusstsein da ist, dass wir in dieser Welt Schutz und Hilfe sehr nötig haben. Woher kämen sonst die vielen Angebote, die uns genau das versprechen und auch in Anspruch genommen werden. Der Markt, der uns Schutz und Segen verspricht, ist schier unüberschaubar:

- Räucherrituale, Schamanismus, Aura – und Engelssprays sollen uns und unsere Umgebung von bösen Geistern und Einflüssen reinigen.
- Medien, also Menschen die für sich in Anspruch nehmen, die Gabe zu haben, Beziehungen zu Verstorbenen aufzubauen werden kontaktiert.
- Kartenleger/-innen aufgesucht, Transzendenzseminare besucht.
- Es wird versucht, schlechte Energiefelder in unseren Wohnungen mit Spiralen und allerlei sonstigem Geräten zu neutralisieren, usw., usw..... Die Liste an solchen sogenannten spirituellen Angeboten ist unendlich lang und eines haben sie gemeinsam: Für alles muss bezahlt werden!

Kurzum: Es ist ein riesiger Markt, der uns Heil und Segen verspricht und so ganz nebenbei ganz viel Geld aus der Tasche zu ziehen versucht.

Kann man Heil und Segen also kaufen?

Ich bin der Meinung „N e i n“!!!

Und anstelle zu versuchen, allerlei Geister mit allerlei Unsinn vertreiben zu wollen, halte ich mich an DEN, der es wirklich gut mit uns meint – G o t t . Er ist es doch, der uns und unsere Welt geschaffen hat.



Er ist es doch, dem alle Geister dienen müssen.

Er bietet uns Seinen Schutz und Segen an.

Benedicere – Gutes sagen!

Nichts anderes passiert bei Seinem Segen. Und das Schöne: Er verlangt kein Geld dafür. Das Einzige was es braucht um Gottes Segen zu empfangen ist, dass wir Ihm vertrauen – vertrauen wie ein Kind.

Segensformeln sind keine Zaubersprüche, sondern Gottes Zusage:

Du bist von mir geliebt - Du ganz persönlich!!!

Ich gehe Deinen Weg mit Dir und schütze Dich.

Probieren Sie/probiert es aus. Lassen Sie sich/lasst Euch darauf ein.

Der Blasiussegen, der im Anschluß an den Lichtmeßgottesdienst am 2. Februar gespendet wird, ist eine gute Gelegenheit dazu.

Herzlichst Ihr/Euer

Willi Poiger

## Kinderseiten

### Zum Nachdenken:



Viele von uns sind Christen. Das heißt, wir glauben an Christus. Christus ist ein Ehrentitel für Jesus, dessen Geburt wir vor zwei Monaten gefeiert haben. Jesus konnte natürlich noch nicht Christ sein, sondern er hatte wie seine Eltern und die meisten Menschen in dem Land, in dem er lebte, den jüdischen Glauben. Juden glauben wie die Christen an den einzigen Gott, sie glauben aber nicht an Jesus als den Sohn Gottes, als den Heiland und Erlöser.

Jesu Eltern waren fromm und hielten sich an die Regeln des jüdischen Glau-

bens. Eine Regel besagte, dass jüdische Eltern 40 Tage nach der Geburt mit ihrem Kind in den Tempel zu gehen hatten, um Gott das Kind zu zeigen und anzuvertrauen. 40 Tage nach Weihnachten ist in unserem Kalender der 2. Februar, und deshalb feiert die Kirche an diesem Tag das Fest „Darstellung des Herrn“, mit dem die Weihnachtszeit endet. Im zweiten Kapitel des Lukasevangeliums könnt ihr lesen, was passierte, als Josef und Maria mit Jesus in den Tempel kamen. Dort waren seit vielen Jahren zwei alte Menschen: Hanna und

Simeon. Die warteten auf den Erlöser. Und tatsächlich erkannte sie in dem kleinen Jesus den Retter, und freuten sich sehr. Das seht ihr auf dem Bild. Dort haben wir noch eine dritte Taube versteckt (nicht die beiden in dem Käfig). Findest du sie?

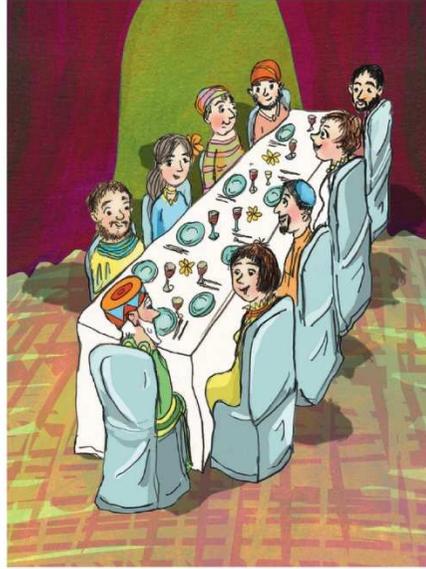
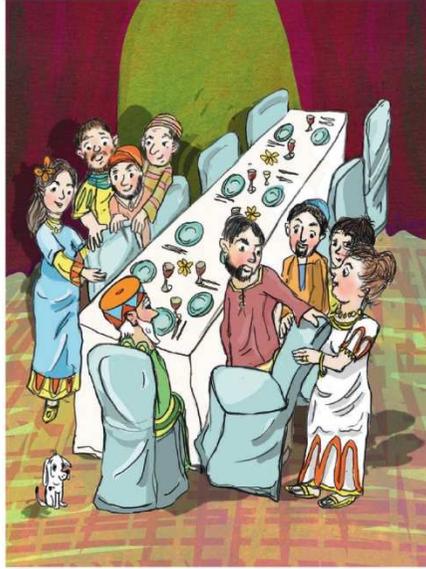


Lösung: Am linken Armel des Simeon ist eine Taube zu finden.

Andrea Waghubinger

# Gleichnisse

Stefanie Kolb



Du kennst diese Situation bestimmt: Jemand möchte sich vordrängeln: an der Haltestelle für den Bus, im Geschäft an der Kasse oder in der Schule. Das gibt meistens Ärger und Streit. Vordrängler gab es auch schon zur Zeit Jesu, und der hielt gar nichts davon, sich vorzudrängeln. Das erzählt er in einem Gleichnis: Bei einem Festmahl versuchen sich manche der Gäste zum Gastgeber an den Kopf des Tisches vorzudrängeln. Vielleicht weil es dort das leckerste Essen gibt oder weil es eine Auszeichnung ist, in der Nähe des Gastgebers zu sitzen. Das kann aber schnell zu Streit führen, wie ihr auf dem

linken Bild sehen könnt. Es gibt vorne nicht für alle Platz. Da kann eine Feier, auf die sich alle gefreut haben, schnell im Streit enden. Wie schön und harmonisch geht es auf dem rechten Bild zu. Alle haben einen Platz und freuen sich. Jetzt könntest du in einer solchen Situation natürlich sagen: Sollen die anderen doch hinten sitzen, und du drängelst dich nach vorne. Doch wenn alle so denken, gibt es doch wieder Streit. Da ist es besser, jeder und jede verzichtet darauf, den besten Platz haben zu wollen. Rechts auf dem Bild haben wir noch vier kleine Fehler eingebaut. Findest du sie?

Lösung: Rechts fehlt der Hund; der Gastgeber am Kopf des Tisches trägt einen anderen Hut; auf dem Tisch links fehlt ein Glas und die Frau mit dem blauen Kleid trägt die Haarschleife auf unterschiedlichen Seiten.

Zum Rätseln:

Deike

Februar

$3 + 5 =$   
 $17 - 11 =$   
 $6 + 4 =$   
 $24 : 3 =$   
 $3 \times 3 =$   
 $43 - 42 =$   
 $1 + 2 =$   
 $10 : 5 =$   
 $2 \times 6 =$   
 $15 - 7 =$   
 $2 + 3 =$   
 $1 + 1 =$   
 $21 : 3 =$   
 $4 \times 10 =$   
 $2 + 6 =$   
 $10 - 2 =$   
 $31 - 11 =$   
 $99 : 9 =$

© Achim Ahlgrimm/DEIKE

Was ist das Besondere am Februar? Schreib die Lösungen der Rechenaufgaben als Wörter in die Kästchen. Die farbigen Felder – von oben nach unten gelesen – nennen dir die Antwort.

Lösung: Achtundzwanzig Tage.

Deike

Was sagt Irmi?  
Wenn du beim ersten Buchstaben beginnst und immer jeden dritten liest, erfährst du es.

Lösung: SPASSVOGEL!

© Bruchhäuser/DEIKE

## Zum Schmunzeln:



Religionsunterricht. Der Lehrer leicht genervt über die mangelnde Beteiligung: „Die Geschichte der Menschheit hätte einen anderen Verlauf genommen, wenn Adam und Eva Chinesen gewesen wären. Sie hätten den Apfel nicht angerührt, sie hätten die Schlange verspeist.“

Ein Mann, der aus der Narkose aufwacht, stellt fest, dass nicht nur der Blinddarm, sondern auch die Mandeln fehlen. Der Chefchirurg bedauert sehr: „Die Operation wurde für die Studenten per Fernsehen übertragen. Mit dem Blinddarm erntete ich einen derartigen Applaus, dass ich eine Zugabe geben musste.“

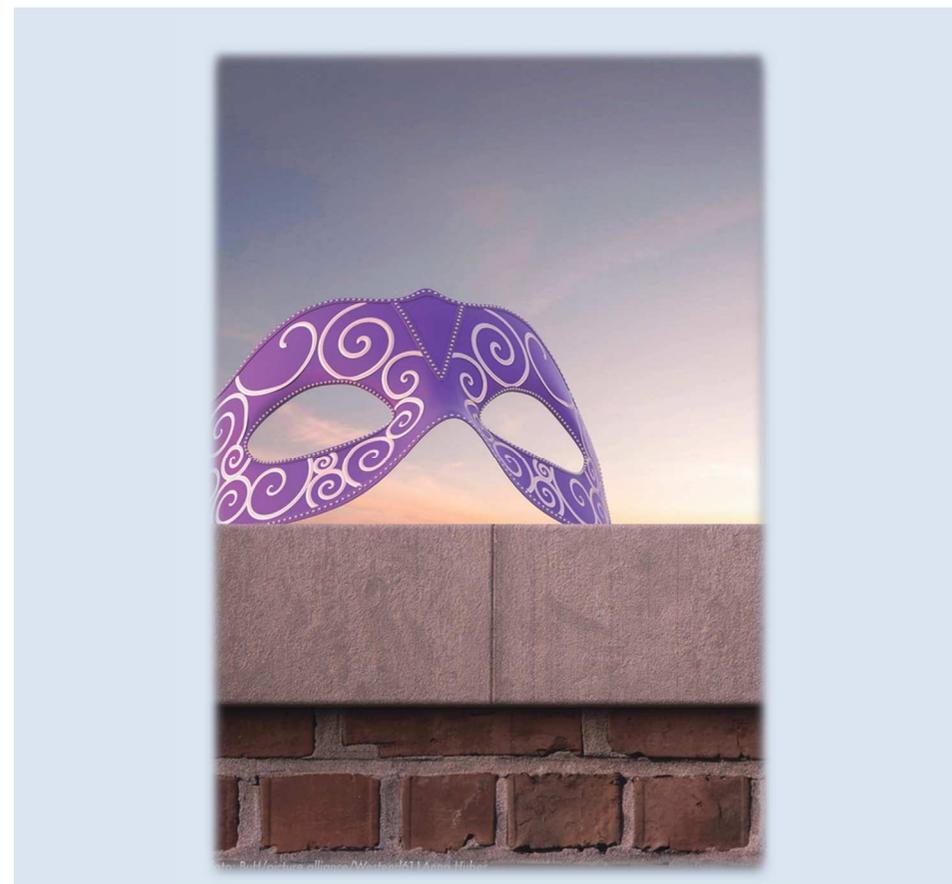


© Roth/DEKE



© Roth/DEKE

## TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der bis zum 02. April 2023 reicht, ist am Donnerstag, 09. Februar 2023.

### Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling

Tel. 09421/71159 Fax: 09421/5438025

E-Mail: [ittling@bistum-regensburg.de](mailto:ittling@bistum-regensburg.de)

#### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

#### Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: [stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de](mailto:stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de)

#### Diakon Willi Poiger

E-Mail: [diakonpoiger@gmail.com](mailto:diakonpoiger@gmail.com)

#### Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: [barbara.iberer@bistum-regensburg.de](mailto:barbara.iberer@bistum-regensburg.de)

#### Ruhestandsgeistlicher StD i. R. Josef Hiebl

Ruhestandsgeistlicher Pfr. i. R. Heiner Zeindlmeier



[www.pfarrei-ittling.de](http://www.pfarrei-ittling.de)